

Cronberger Anzeiger

Anzeigebblatt für Cronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amstliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 80 Pfennig frei ins
Haus. Neubestellungen werden in der Geschäftsstelle
sowie von den Trägern jederzeit entgegengenommen.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten: die 5 spaltige Petitzeile oder deren
Raum 20 Pfennige. Reklamen die Zeile 40 Pfennig

Postcheck-Konto: 21777 Frankfurt a. M.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Bain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Nr 110

Dienstag, den 23. September abends

31. Jahrgang 1919

Lokales.

* Von der Polizeiverwaltung wird uns geschrieben: Bei dem in der letzten Nummer des Cronberger Anzeigers wegen Feldfrevels veröffentlichten Anton Viedemann sei zur Aufklärung bemerkt, daß es sich in diesem Falle um keine Obstentwendung gehandelt hat, sondern lediglich um das unbefugte Betreten eines eingefriedigten Gartens zum Abschöpfen von Wasser. — In Ziffer 4 muß es heißen: statt Bernhard „Leonhard Hofmann, Cronberg, Krankenhausstraße 3, Apfel entwendet“.

* Wegen Verbesserung der Zugverbindung zwischen Frankfurt am Main und Cronberg ist der Herr Bürgermeister bei der Eisenbahn-Direktion in Frankfurt am Main wiederholt und nachdrücklich vorstellig geworden. Eine Entscheidung um Besserung ist bedauerlicher Weise bis jetzt immer noch nicht erfolgt, sodaß ein abermaliger schriftlicher und eingehend begründeter Antrag an die Eisenbahn-Direktion mit der Bitte um alsbaldige Stellungsnahme gerichtet worden ist.

* Das verausgabte weiße Mehl dürfte nach strenger Weisung des Landratsamtes nur an Verbraucher und nicht auch an Selbstversorger abgegeben werden. Bei einer Ausdehnung auf die letzteren würde überdies das Mehl für die gesamte Bevölkerung nicht ausgereicht haben.

* Das Abturnen des Männer-Turnvereins, welches infolge der schlechten Witterung nicht abgehalten werden konnte, findet bei gutem Wetter am kommenden Sonntag statt.

* Die hiesige Turngemeinde hält am nächsten Sonntag ihr Abturnen ab und zwar morgens 9 Uhr friedlicher Wettkampf in den einzelnen Stufen, nachmittags ab 3 Uhr Tanz in den Räumen des Schützenhofes, zu der jedermann Zutritt hat und die Einwohner freundlichst eingeladen ist. An Überraschungen wird es nicht fehlen. Näheres wird noch im Inseratenteil dieses Blattes bekannt gegeben.

* Die sozialdemokratische Partei, Ortsgruppe Cronberg, nahm in ihrer am 17. ds. Mts. stattgefundenen Mitgliederversammlung, welche sich einer zahlreichen Beteiligung erfreute, Stellung zu den Stadtverordnetenwahlen. Genosse Haas machte in einer Ansprache folgende Ausführungen: „Wir stehen im Zeichen unseres ersten Wahlkampfes, der regste Mitarbeit fordert. Die Revolution hat die Militärarokratie niedergeworfen, die jedem Fortschritt im Wege stand, jedoch der alte Verwaltungs- und Herrschaftsapparat im Staate fungiert weiter. Man stand vor der Wahl, auch ihn mit einem Schlage zu zertrümmern und jede Verwaltungstätigkeit, vielleicht das ganze gesellschaftliche Leben unmöglich zu machen oder ihn damit die Grundlage des alten Regimes, das uns in den Abgrund gestürzt hat, fortbestehen zu lassen. Aus dieser verzweifelter Alternative halfen uns die Arbeiter- und Soldatenräte heraus, die es durch ihre Kontrolle ermöglichten, daß der alte Staatsapparat weiter funktionieren konnte, ohne die Gegenrevolution herbeizuführen. Doch dieser Zustand konnte nur ein vorübergehender sein. Der bisherige Staatsmechanismus muß völlig umgestaltet, die Bürokratie ihrer Macht und vieler ihrer Funktionen entkleidet und unter die Kontrolle demokratisch erwählter Volksvertretungen in der Gemeinde, den Provinzen, dem Reiche gestellt werden.“

Die Gemeinde ist der Grundpfeiler, auf dem sich letzten Endes der Staat aufbaut. Die Leitung des Staates, die Regierung, mag noch so demokratisch sein, sitzen in den Gemeindevertretungen nur ausschließlich Vertreter der reaktionären Parteien, so ist mit Sicherheit damit zu rechnen, daß die Maßnahmen der Regierung nicht in ihrem ursprünglichen Sinne gehandhabt werden. Ich verweise Sie dabei nur auf die Steuerfrage und betone ausdrücklich, daß wir jeden, ganz gleich welcher Klasse er angehört, vor Unrecht schützen werden. Auch sind wir den Kriegsteilnehmern und Kriegsbeschädigten schuldig, ihr Los zu verbessern. Gerade von dem alten Regime wurde uns immer zugerufen, der Pakt des Vaterlandes ist Euch gewiß. Heute haben es diese Herrschaften wieder vergessen und suchen die geringste Erleichterung zu versagen. Betreffs der Wohnungsnot möchte ich bemerken, daß endlich einmal eine Verbesserung gebracht werden soll, aber ich halte diese nicht für durchgreifend genug. Schaffen wir Wohnungen, so verbilligen wir auch dieselben. Das ist ein Kapital, welches baldiger und durchgreifender Erledigung harret. Wir stehen im Zeichen des Wahlkampfes, sorgen Sie dafür, daß nun endlich auch hier in Cronberg Wandel geschaffen wird, machen Sie Gebrauch von ihrem Mitbestimmungsrecht, keine Stimme darf fehlen, immer neue müssen gewonnen werden. Wählen Sie Männer welche Ihnen Gewähr leisten, daß die Errungenschaften des 9. November dem Volke erhalten bleiben und weiter ausgebaut werden. Ich warne Sie dringend, hören Sie nicht auf die Unzufriedenen innerhalb des Sozialismus, diese sind die Totengräber der neuen Republik. Keine Regierung kann ein geschlagenes, durch einen entsetzlichen Krieg körperlich und seelisch zerrüttetes Volk mit einem Schlage zu einer Schar von Gläublichen und Zufriedenen machen. Wiederaufrichtung und Wiedergenesung können sich nur allmählich und in Jahren vollziehen. Auch der Sozialismus kann nur allmählich helfen und muß schrittweise vorgehen, Pferdeluren darf er nicht verankerten. Es ist eine Schmach und Schande, daß organisierte Arbeiter immer wieder auf die Agitation der Unabhängigen hereinfallen. Was die Unabhängigen predigen, ist kein Sozialismus, sondern Aberglaube, womit sie unter den Massen hausieren gehen. Das sollten Sie alle beherzigen, es sind Worte unseres Genossen und Führers Scheidemann. Auch hier planen die Unabhängigen die Gründung einer Ortsgruppe und versuchen so einen Keil in die Reihen unserer Partei zu treiben. Ich bedaure die armen Unzufriedenen, welche sich blindlings zu Handlangern der Reaktion erniedrigen lassen. Das ist eine schwere Anklage, aber ich berufe mich auf den wissenschaftlich am höchsten stehenden Parteiführer der Unabhängigen, auf Kautsky, welcher eindringlich vor solchem Gebahren warnt. — Aus der imposanten Rede des Herrn Hauptmann Kemp ist besonders hervorzuheben, daß er die Mitglieder wie zu einer Familie gehörend zusammenführen möchte, zu einem Glied im Volke, das auch in den Stürmen treu zusammen steht und sich wie ein Mann den Gefahren mutig entgegen stellt, nach links oder rechts. Denn durch die Bruderkämpfe, herbeigeführt durch die Unabhängigen und Kommunisten sind wir soweit gekommen, daß die Reaktion heute schon wieder so frech wie noch nie ihr Haupt

erhebt. Aber sie mögen sich in Acht nehmen, da Proletariat, Beamte und Kleinbürger werden sich nicht überrumpeln lassen. Alles, was nicht gerade aus dem Großen schöpft, hat doch durch die Revolution Freiheiten erlangt, welche auch unsere größten Maulhelden aus dem Lager der Reaktion nicht verleugnen können.

* Vergrößerung des Postkartenformats. Die mit der bevorstehenden Erhöhung der Portofäge verbundene Spesenbelastung für den Kaufmann gab dem Zentralverband des Deutschen Großhandels Veranlassung, auf eine Vergrößerung des Postkartenformats beim Reichspostministerium hinzuwirken. Nunmehr hat der Reichsrat genehmigt, daß vom 1. Oktober ab im Privatweg hergestellte Postkarten dieselbe Größe wie die Paketkarte, 15,7 zu 13,7 Zentimeter, haben und bis 8 Gramm wiegen dürfen. Die von den Postanstalten ausgegebenen Postkarten behalten die alten Abmessungen.

* Petroleumversorgung. Die Notiz, der Petroleumverkauf sei für das besetzte Gebiet freigegeben, entspricht leider nicht der Tatsache. Da man auch weiterhin mit sehr knappen Zufuhren rechnen wird, auf die Rationierung des Petroleums noch nicht verzichtet werden können. Ueber die diesjährige Versorgung der Bevölkerung mit Kleinbeleuchtungs-mitteln liegen noch keine endgültigen ministeriellen Entscheidungen vor.

* Laute Ferngespräche. Wie man hört, beabsichtigt die Reichspostverwaltung dem lang empfundenen Uebelstand, daß die Ferngespräche meistens nur schlecht zu verstehen sind, dadurch abzuheben, daß bei großen Entfernungen Lautverstärker eingebaut werden, die das Fernamt automatisch bei den Fernsprechenden einschaltet. Mit solchen Apparaten wurden während des Krieges einwandfreie Gespräche vom Großen Hauptquartier im Westen bis Konstantinopel und weiter geführt. Schwerhörige Personen werden die Möglichkeit haben, durch einen in die Telefonleitung des eigenen Hausapparates eingebauten Lautverstärker je nach Bedarf ohne Verstärkung oder aber mit zehn- und dreihundertfacher Stärke durch einfaches Einstellen eines Hebels auf die gewünschte Stärke Gespräche ohne Schwierigkeit zu führen.

* Staatliche Leim- und Klebstoffversorgung. Wichtig für das Holzgewerbe, Wagner, Buchbinder, Tapezierer und Maler. Nachdem die Antragsformulare eingetroffen, ist die Anmeldung des Bedarfs an Leim und Klebstoffen zum 10. Versorgungsabschnitt für die Monate Oktober, November, Dezember 1919 schnellstens, längstens bis zum 30. September d. J. zu bewirken. Antragsformulare sind bei den bekannten Stellen erhältlich resp. anzufordern. In Wiesbaden bei der gemeinsamen Geschäftsstelle Wellrichstraße 21 (Büro der Einkaufsgenossenschaft der Tücher- und Malermeister, von 7 $\frac{1}{2}$ bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr und von 1 $\frac{1}{2}$ bis 5 Uhr. Für Tapezierer auch bei deren Einkaufsgenossenschaft Neugasse 1). Neu hinzugekommen ist die Versorgung des Handwerks mit Benzol-Treiböl für stationäre Explosionsmotore, jedoch nur für Betriebe im unbefestigten Gebiet. Die Anmeldung und Zuteilung erfolgt monatlich. Bei der Anmeldung ist anzugeben: 1. Wann wurde das letztmal Benzol-Treiböl zugeteilt? Wieviel Kilogramm? 2. Wieviel PS. hat der Motor? 3. Art des Motors?

Sämtliche Ruhhalter werden gebeten, die Milchkarten am Donnerstag, den 25. d. M., in der Zeit von 8—12 Uhr vorm. und 2—5 Uhr nachmittags auf dem Lebensmittelbüro vorzulegen. Einhaltung des Termins ist dringend erforderlich.

Cronberg, 23. Sept. 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Betr. Brennmaterialien.

Die Inhaber der Abschnitte 8 der Kohlenkarten werden ersucht, die Abschnitte bis Samstag, den 27. ds. Mts., zwecks Belieferung an die Fa. J. H. Kunz, Kohlenhandlung, abzugeben.

Bis zu diesem Termin nicht abgelieferte Abschnitte sind verfallen.

Cronberg, den 23. September 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Am Mittwoch

den 24. September 1919, vorm. von 8 Uhr ab wird bei der Firma Schade u. Füllgrabe

* Margarine *

gegen Abgabe des **Abschnitts X** des grünen **Fettblocks** in folgender Ordnung ausgegeben: von 8—9 Uhr an die Inhaber der Bezugsheine

von 9—10 Uhr	Nr. 1—400
von 10—11 Uhr	Nr. 401—800
von 11—12 Uhr	Nr. 801—1200
von 2—3 Uhr	Nr. 1201—1600
von 3—4 Uhr	Nr. 1601—2000
von 4—5 Uhr	Nr. 2001—2400
von 5—6 Uhr	Nr. 2401—2800
	Nr. 2801—Schluß

Auf einen Abschnitt entfallen 100 Gramm zu 70 Pfg. Nicht abgeholte Margarine verfällt.

Nudeln und Kaffeeerlag

wird am Donnerstag, den 25. ds. Mts., gegen

Vorzeigung der Lebensmittelausweisarte bei der Fa. Louis Stein ausgegeben.

Auf den Kopf entfällt $\frac{1}{4}$ Pfund Nudeln zu 20 Pfg. Auf die Familie entfällt $\frac{1}{2}$ Pfund Kaffeeerlag zu 56 Pfg.

Prima Spellefett

wird am Mittwoch, den 24. d. M., in sämtlichen Mehlgereien gegen Vorzeigung der Lebensmittelausweisarte an die Einwohner Cronbergs ausgegeben.

Auf den Kopf entfallen 250 Gr. zu M. 3.25. Gefäße und abgezähltes Geld sind mitzubringen.

Im Hinblick auf den starken Rückgang des Fettes, werden die Einwohner ersucht, die auf den Kopf entfallenden Mengen restlos abzuholen.

Prima Spellekartoffeln

werden am Mittwoch, den 24. d. M. im Erdgeschoß der städtischen Turnhalle freihändig verkauft.

Ausgabezeit von 2—6 Uhr nachmittags.

Preis per Zentner 18 Mark.

Cronberg, 23. September 1919.

Der Magistrat. Müller-Mittler.

Dankfagung.

Für die zahlreichen wohlthuenden Beweise der Teilnahme während der Krankheit und bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, für die vielen herrlichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank. Besonders herzlichen Dank Herrn Pfarrer Wilmann für seine so trostreichen Worte, sowie Herrn Sanitätsrat Dr. Spielhagen und den Schwestern des Kaiserin Friedrich-Krankenhaus für die liebevolle Pflege.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Reinhold Melzer.

Schloß Friedrichshof, den 21. Sept. 1919.

Augenarzt

San.-Rat Dr. med. Rich. Solm

Direktor der Frankfurter Augenheilanstalt
wohnt jetzt:

Frankfurt a. M., Westendplatz 34,
(Ecke Feuerbachstrasse).

Sprechstunden von 12—1 und 3—5 Uhr

Telefon: Taunus 1796.

Männer-Turnverein. E. V.

Die **Übungsstunden** für die Männerabteilungen findet **Dienstags und Freitags**, für die Damenriege **Mittwoch** abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr in der städt. Turnhalle statt.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird ersucht.
Der Vorstand.

Kaufe

5—600 Jtr. Äpfel

zu den höchsten Preisen.

Wilhelm Lempp, Talstraße 17.

Auf Wunsch wird das Obst selbst abgeholt.

Die Kirchensteuer

der kath. Gemeinde für 1918/19 ist innerhalb 8 Tagen bei Vermeidung der Zwangsbeitreibung an Kirchenrechner Pledemann, Eichenstr. 42 zu entrichten.

Cronberg, 22. Sept. 1919.

Der Kirchenvorstand.

Männer-Gesang-Verein.

heute Dienstag abend Chorprobe

$\frac{1}{2}$ 9 Uhr im Adler.

Der Vorstand.

Ein Grundstück zu rodern.

Näheres Obere Hölleasse 3.

Gesucht

tüchtige Frau oder Mädchen
aushilfsweise oder dauernd.

Jaminstraße 8.

Frau oder Mädchen

zum Flicken gesucht.

Näher. Geschäftsst.

14—15 jähriges

Mädchen

für Haushalt gesucht.

Näh. Geschäftsstelle.

Dasjenige

welches mir den Mülleimer am Freitag abend Hauptstr. 5 entwendet hat, ist gesehen worden. Um Rückgabe w. ersucht, andernfalls Strafanzeige gestellt wird wegen Diebstahl.

Ernst Adam.

Wir suchen für unser Büro für sofort oder später einen **tüchtigen jungen Mann** der mit Buchhaltung u. allen vorkomm. Büro Arbeiten vertraut ist. Offerten mit Gehalts-Ansprüchen nebst Zeugnissen und Angabe von Referenzen erbeten an:
Kronthaler Mineralquellen-Betriebsges. n. b. H. Kronthal T.

Kumpen per Kilo 25 J

Knochen per Kilo 10 J

sowie alle Metalle kauft zu den höchsten Preisen.

Invalide **Gotthilf Gundel**

aus Schwalbach.

Anmeld. bei Gastwirt Heinrich im Restaurant „Grüner Wald.“

Welcher Herr?

erteilt gründlichen **Klavier-Unterricht**, zwecks weiterer Ausbildung. Offerten unter „Klavier“ an d. Geschäftsstelle erbet.

Damen-Pelzkragen

echt russ. Iltis, ungetragen, umständhalber unter Preis abzugeben.

Näh. Geschäftsst.

Kunstgewerbeschule

Offenbach a. M.

Dir. Prof. Hugo Eberhardt

Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hiermit zu einer Sitzung auf

Freitag, den 26. September 1919,

abends 9 Uhr, in das Sitzungszimmer des Bürgermeistersamtes eingeladen.

Tagesordnung:

1. Wahl von zwei Beisitzern und zwei Stellvertretern für die Stadtverordneten-Wahl, sowie von vier Beisitzern und vier Stellvertretern für den Wahlausschuß.
2. Ausführung von Maurerarbeiten im neuen Friedhof.
3. Umbau der früheren Synagoge zu Kleinwohnungen.
4. Wiederinstandsetzungsarbeiten am Rathaus- und Schulgebäude.
5. Erhöhung des Gaspreises.
6. Erhöhung des Elektrizitätspreises.
7. Gehalts- und Personalfragen.

Die Mitglieder des Magistrats werden zu dieser Sitzung ebenfalls eingeladen.

Cronberg, den 23. Septbr. 1919.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung:

Dr. Spielhagen.



Hierdurch zur gefl. Kenntnis, daß ich am **Dienstag, den 23. September 1919** im Saale zum „Schützenhof“ meinen ersten

»Tanz-Kursus«

eröffne. — Ich bitte die geehrte Einwohnerschaft Cronbergs, das meinem verst. Vater zuteil gewordene Vertrauen auch auf mich zu übertragen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Heist, Tanzlehrer.

Bitte um vorherige Anmeldung in meiner Wohnung
Adlerstraße 2.

Morgen, Mittwoch

Gemüsemarkt auf dem Marktplatz.

Fritz Eichenauer.

Zu verkaufen:

Alte Stühle, Lampen, Weil-Fahrrad, Glastürverschlag, Flaschen, Tisch etc.

Näheres Geschäftsstelle.

Schwere Hannoveraner

Ferkel u. Einlegschweine

eingetroffen.

Fritz Himmelreich, Eschborn.

Tel. Amt Soden 53.